

TIPPS & TRICKS

FÜR DIE SICHERE BESEITUNG VON
EICHENPROZESSIONSSPINNERN



**Eichen-
prozeSSIONsspinner**
Gesundheitsgefahr

Absaugen der Raupen und Nester ist die einzige vernünftige Vorgehensweise

Viele Regionen in Deutschland haben nach wie vor mit Eichenprozessionsspinnern zu kämpfen. Brennender Ausschlag, Atemwegserkrankungen oder gar eine lebensbedrohliche Schockreaktion – die Brennhaare der Raupen können für Mensch und Tier zum gesundheitlichen Problem werden. Daher ist bei der Beseitigung besondere Vorsicht geboten. Um hierbei Hilfestellung zu geben, hat Nilfisk die Erfahrungswerte seiner Kunden abgefragt – mit einem eindeutigen Ergebnis: Die wirksamste und zugleich schonendste Methode ist das Absaugen mit Sicherheitssaugern der Staubklasse H. Was genau für die sichere Beseitigung von Eichenprozessionsspinnern zu beachten ist, hat Nilfisk auf Basis des Kunden-Feedbacks zusammengefasst.

Allgemeine Infos zum Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Nachtfalter der in diesem Zustand für Mensch und Tier harmlos ist. Allerdings entwickeln die Raupen zum Schutz vor Fressfeinden feine Haare, die allergische Reaktionen auslösen können. Der Eichenprozessionsspinner hält sich bevorzugt in warmen/trockenen Regionen auf und fühlt sich in lichten Eichenwäldern, Waldrändern, Alleen und einzelnen Bäumen wohl.

Durch die Eiablage von bis zu 300 Stück in wenigen Tagen, vermehren sich die Falter in rasanter Geschwindigkeit. Anfang Mai schlüpfen dann die ersten Raupen. Diese durchlaufen 6 Stadien, wobei sie bereits ab dem 3. Larvenstadium mit den gefährlichen Brennhaaren ausgestattet sind. Diese Härchen sind mit Widerhaken versehen und enthalten das Nesselgift Thaumetopein, welches für Tier und Mensch so gefährlich ist.



Aktuelle Situation

Bereits im vergangenen Jahr hat sich der Eichenprozessionsspinner durch den trockenen, warmen Sommer rasant vermehrt und ist inzwischen in allen Bundesländern zu Gange. Auch dieses Jahr ist mit einer erneut hohen Population der Raupen zu rechnen.

Schutzkleidung ist unabdingbar

Für Mensch & Tier sind vor allem die Brennhaare ab dem 3. Larvenstadium gefährlich. Die fast unsichtbaren Härchen lösen bei Berührungen toxische Reaktionen aus und dringen leicht in die Haut und Schleimhaut ein und setzen sich dort fest. Sie können Hautreaktionen, wie Pusteln, Knötchen oder Quaddeln verursachen, welche bis zu 2 Wochen anhalten. Im schlimmsten Fall lösen die Brennhaare durch das Einatmen Reizungen in der Mund- und Nasenschleimhaut aus und können zu Bronchitis oder gar Asthma führen.



Alleine der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist nicht zu unterschätzen und kann heftige Hautausschläge verursachen, die ärztlich mit Cortison behandelt werden müssen. Während des Arbeitseinsatzes steigt das gesundheitliche Risiko noch einmal deutlich an. Daher müssen die Mitarbeiter zwingend mit einem Schutanzug, Augenschutz sowie einer Atemschutzmaske ausgestattet werden.

Bekämpfung der haarigen Tierchen

Hier gibt es bereits mehrere Verfahren die angewandt werden. Zum einen können die Eichenprozessionsspinner durch Insektizide bekämpft werden, welche vom Boden oder aus der Luft auf die Nester gesprüht werden. Dies ist aber nur vor dem dritten Larvenstadium effektiv, bei dem sich die Haare der Larven noch nicht entwickelt haben. Zu diesem Zeitpunkt sind die Raupen aber noch so klein, dass sie nur sehr schwer mit bloßem Auge zu erkennen sind. Und bereits größere Raupen sind nahezu resistent gegen den Einsatz von Giftstoffen. Zudem sind die negativen Auswirkungen der Insektizide auf die Umwelt und andere Tierarten nicht zu unterschätzen.

Als weitere Methode wird die thermische Bekämpfung eingesetzt, welche sehr arbeitsintensiv ist und viele Nachteile mit sich bringt. Durch das Abflammen der Raupen und Nester werden die feinen Härchen aufgewirbelt und verteilen sich in der Umgebung. Zudem besteht durch dieses Verfahren ein hohes Verletzungsrisiko für die Baumrinde der Eichen. Die hohe Brandgefahr in den trockenen Sommermonaten stellt ebenso ein hohes Risiko dar.



Die letzte und effektivste Methode besteht darin, die Nester und Raupen abzusaugen! Denn vor allem die Brennhaare, die beim Kontakt mit Mensch und Tier leicht abbrechen, sind gefährlich und gleichen in ihrer Konsistenz Faserstoffen wie Asbest. Deshalb ist es zwingend erforderlich, bei der Beseitigung der Tiere einen Sicherheitssauger der Staubklasse H einzusetzen!

Im Anfangsstadium (bis Mitte Juni) können die noch kleinen Raupen zuverlässig mit einem kleineren Sauger, wie dem ATTIX 33 oder dem ATTIX 44 beseitigt werden. Von Mitte Juni bis August müssen Anwender allerdings auf einen Sauger mit mehr Leistung und einem größeren Behältervolumen umsteigen. Dafür ist der ATTIX 965 die richtige Wahl. Hierzu empfehlen wir zusätzlich ein Absaugrohr mit einem Durchmesser von 50 mm und dem dazu passenden Saugschlauch. Durch das klebrige Nest des Gespinnstes wird das Saugrohr sonst leicht verstopft. Mithilfe einer Gummidüse können auch Nester zwischen den Ästen leicht abgesaugt werden.



Das Absaugen muss von einem Fachpersonal durchgeführt werden. Unabdingbar sind Arbeitsschutzmittel wie vollständig geschlossener Schutzanzug, Atemschutzmaske, Schutzbrille und Handschuhe. Pro Baum müssen Anwender mit einem Zeitaufwand von einer bis eineinhalb Stunden rechnen.

Sichere Entsorgung in der Müllverbrennungsanlage

Alle ATTIX-Modelle von Nilfisk verfügen über Sicherheitsfiltersäcke, die eine sichere Entsorgung ermöglichen. Einmal eingesaugt, lassen sich die Raupen schnell vernichten – ein leider unumgänglicher Weg, um die Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners einzudämmen. Wichtig: Die Säcke müssen in einer Müllverbrennungsanlage abgegeben werden.

Fazit

Maximale Sicherheit bei der Beseitigung von Eichenprozessionsspinnern kann nur der Einsatz eines Sicherheitssaugers garantieren. Ausführliche Informationen finden betroffene Gemeinden und Kommunen bei den Nilfisk Händlern vor Ort:
<https://www.nilfisk.com/de-at/pages/dealer-finder.aspx>

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter **www.nilfisk.de**!